



Die Begeisterung von Franz und Ingrid Gasser überträgt sich auf die Mitarbeiter. Ihr Geheimnis: Präzision
WEICHELBAUN

Sie kamen auf dem Holzweg zum Erfolg

Holzbau Gasser aus Ludmannsdorf feiert 60-Jahr-Jubiläum mit internationalen Aufträgen.

LUDMANNSDORF. Dürfte der Firmenchef seine prominentesten Kunden verraten, wäre das ein Katalog des „Who is who“ in Kärnten. Er und seine Mitarbeiter statten nicht nur exklusive Wörthersee-Villen mit Design aus Holz aus, sondern auch feudale Lärchen-Jagdhäuser in den Bergen. Die Ludmannsdorfer Firma „Holzbau Gasser“ freut sich heuer zum 60-Jahr-Jubiläum über gute Auftragslage mit sechs Millionen Euro Umsatz pro Jahr und Kunden von Kärnten über Wien, Venedig, Belgien, Slowenien bis an den Züricher und Starnberger See. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Alpen-Adria-Raum, in dem sich die Zweisprachigkeit als großer Vorteil erwiesen hat.

1953 gründete Franz Gasser senior (86), damals mit 24 Jahren jüngster Zimmermeister Österreichs, mit seinem Bruder das Unternehmen, das heute 52 Mitarbeiter – für den Chef das größte Kapital – beschäftigt. Franz Gasser junior, der sich den Meistertitel schon mit 23 Jahren holte, ist seit 1976 im Betrieb und hat die Firma 1991 übernommen. Mit der ersten computergesteuerten, vollautomatischen Abbundanla-

ge erwies sich Gasser 1989 als Pionier in Kärnten. „Auf der Baustelle kommt alles montagefertig an“, beschreibt Gasser sein „Matador-System“. Geplant wird heute am Bildschirm, dreidimensional kann man durch ein Haus spazieren, die Daten werden direkt auf die Maschine übertragen. Verwendet wird nur „kammergetrocknetes“ Holz, das sich nach der Fertigung nicht verzieht.

Wer durch das blitzsaubere Firmengelände mit Hackschnitzel-Heizanlage spaziert, kann begeisterte Hausherren mit Pinsel und Kübel beim Lackieren erspähen, sie dürfen selber zu Werke gehen. „Jeder greift gerne das Material an. Manchmal kommt die ganze Familie, es ist wie ein Picknick“, schwärmt Ingrid Gasser. „Wir versuchen, unsere Kunden ins Unternehmen zu bringen, damit sie sehen, was wir tun und zu uns eine Beziehung aufbauen“.

Seit 19 Jahren betätigt sich die Firma, die zweimal den Maecenas-Preis erhalten hat, als Kunstsponsor und stellt im Skulpturenpark die in der Kulturwerkstatt gefertigten Holzkunstwerke Kärntner Künstler aus.

ELKE FERTSCHEY